

DANKSAGUNGEN GERETTETER AN DIE GÖTTER

Im Frühjahr 1825 schuf Ludwig van Beethoven, der eine schwere Erkrankung gerade überstanden hatte, mit dem langsamen Satz seines Streichquartetts in a-moll eines der tiefsten und schönsten Stücke Musik, die es gibt: "Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit, in der lydischen Tonart". Es war sein musikalisches Opfer an eine höhere Macht, der er seine Heilung zu verdanken meinte. In ähnlicher Weise haben zu allen Zeiten Menschen, die sich aus Krankheit, Not oder Gefahr gerettet sahen, ihren vermeintlichen überirdischen Rettern gedankt, sei es durch ein materielles Opfer, die Errichtung eines Denkmals, durch Darbringung eines Weihgeschenks oder durch einen künstlerischen Tribut. Einige Fälle aus der griechisch-römischen Antike sollen hier vorgestellt werden.¹ Sie finden sich nicht in den Werken der klassischen Autoren, sondern in Schriftdenkmälern, zumeist auf Stein, die von den durchweg unbekanntem Verfassern selbst herrühren. Es sind sehr persönliche, unmittelbare Zeugnisse ihrer Rettung und Ausdruck ihrer Religiosität und ihres Dankes. Berücksichtigt werden nur Äußerungen, in denen ausdrücklich von erfolgter Rettung die Rede ist (σωθείς, σωθέντες oder ähnlich). Von den mir bekannten Texten stammen die ältesten aus dem frühen 4. Jahrhundert v. Chr.,² die spätesten aus dem späteren 3. Jahrhundert n. Chr.³ In ihrer einfachsten Form danken sie für die Rettung aus Gefahr; es heißt "gerettet aus großer Gefahr", σωθείς ἐκ μεγάλου κινδύνου,⁴ oder "aus großen Gefahren", ἐκ μεγάλων κινδύνων,⁵ oder "aus vielen Gefahren",

¹ Eine Anzahl von ihnen, nämlich elf, finden sich zusammengetragen bei L. Robert. *Le Sanctuaire de Sinuri près de Mylasa* (Paris 1945) 21, zu Nr. 8, mehrere schon bei W. H. D. Rouse. *Greek Votive Offerings* (Cambridge 1902) 228–231.

² IG II² 4323. 4357. SEG 40, 985.

³ L. Robert, *Hellenica* 6 (1948) 117, Nr. 48 vom Jahre 263; *IGBulg* I² 1. I *Délos* 2433.

⁴ IG II² 4499, wo die Gefahr wohl in einer Erkrankung oder Verletzung bestanden hatte, da der Dank für die Rettung an Asklepios gerichtet wird. IG XII 1. 742 aus Rhodos. Danksagung an Hekate und Sarapis: CIG 3669 aus Kyzikos an den Theos Hypsistos: TAM V 179 b aus Saïttai an den "Großen Zeus ἐγ Διδύμων Δρυῶν".

⁵ IG II² 4323 Errichtung einer Bildsäule an Pallas Tritogenes: I *Délos* 2433 χαριστήριον für Herakles Kallinikos: OGI 69 aus Koptos für die Kabiren von Samothrake zum Dank für die Errettung aus den Gefahren des Seeverkehrs im Roten Meer (die Weihung ist eine präzise Illustration zu Strabons Satz über den "Hafen der Retterin", Σωτείρας λιμὴν, 16, p. 770); E. Breccia. *Inscrizioni greche e latine*, Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée d'Alexandrie (Le Caire 1911) 75, Nr. 121 aus Alexandria an die ägyptische Göttin Bubastis: IGUR 193 eine Weihung an die synkretistische Gottheit Zeus Helios Megas Sara-

ἐκ πολλῶν κινδύνων⁶ "aus vielen und großen Gefahren", ἐκ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύνων,⁷ oder "aus großen und unglaublichen Gefahren", ἐκ μεγάλων καὶ παραδόξων κινδύνων.⁸

Neben so allgemeinen Ausdrücken begegnet oft eine spezifische Angabe, so mehrmals eine Dankesbezeugung für die Rettung aus den Gefahren der Seefahrt: σωθεὶς ἐκ μεγάλου κινδύνου τοῦ κατὰ θάλασσαν in einer Inschrift aus Thessaloniki.⁹ In Pergamon danken während der Kaiserzeit zwei Brüder, die zu Schiff im Atlantik gewesen waren, für ihre glückliche Heimkehr dem Zeus Soter: ἀπὸ τῆς ἔξω θαλάσσης καὶ τῶν ἐκεῖ βαρβάρων σωθέντες.¹⁰ Hierher gehört auch die schon erwähnte Weihung aus Koptos (Anm. 5), in der ein ptolemäischer ἡγεμών für seine Rettung aus großen Gefahren dankt, ἐκπλεύσας ἐκ τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης.¹¹ Spätantik dürfte eine der zahlreichen Inschriften am Kap "Ta Grammata" auf der Insel Syros sein: δόξα τῷ σώσαντι ἡμᾶς ἐν Τύρω.¹²

So wie die beiden Pergamener neben dem Risiko der Seefahrt auch die ihnen von den Bewohnern der Atlantikküste drohenden Gefahren erwähnen, so sprechen auch vier Bürger von Stratonikeia von einer zweiten Gefahrenquelle neben der Fahrt auf fremdem Meer, in ihrem Fall von großen Kriegen; zum Dank für ihre Rettung weihten sie dem Zeus Panhemerios und dem Helios Zeus Sarapis,

pis und die σύνναοι θεοί: *SEG* 32. 790 aus Gorgippeia. Einfaches ἐκ κινδύνων in einer Weihung an Apollon Nisyreites in Lydien: H. Malay, *Researches in Lydia, Mysia and Atolis* (Wien 1999) 129, Nr. 137; ähnlich am gleichen Ort 107, Nr. 118.

⁶ *Altertümer von Pergamon* VII 3, Nr. 71: Darbringung eines Geschenks an Asklepios und Hygieia für die Rettung ἐκ πολλῶν κινδύνων, wohl Krankheiten.

⁷ *I Délos* 2119 ein χαριστήριον für Sarapis, Isis, Anubis, Apollon und die θεοὶ σύνναοι. Rettung einer Stadt (Stratonikeia) durch ihre traditionellen Schutzgötter Zeus Panamaros und Hekate "aus vielen und großen und anhaltenden Gefahren" (I. Mithridatischer Krieg, Partherkrieg des Labienus) noch in später Erinnerung: *I Stratonikeia* 1101, 2–3.

⁸ Robert, a. O. (Anm. 1): Danksagung an die γενόμενοι μέγιστοι εὐεργέται καὶ σωτήρες θεοί.

⁹ *IG* X 2. 1, Nr. 67: der Dank richtet sich an den Theos Hypsistos.

¹⁰ *Altertümer von Pergamon* VIII 3, Nr. 63.

¹¹ Dazu der ebendort erwähnte Passus Strabons, angemerkt von J. P. Mahaffy: ὁ τῆς Σωτειράς λιμῆν, ὃν ἐκ κινδύνων μεγάλων τινὲς σωθέντες τῶν ἡγεμόνων ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος οὕτως ἐκάλεσαν.

¹² *IG* XII 5, 712, Nr. 36 mit der zeichnerischen Wiedergabe S. 198, B'. Rouse (Anm. 1) 129, Anm. 7. In Thasos fand sich die Inschrift einer Schiffsbesatzung, die für ihr Handelsschiff glückliche Fahrt (εὐπλοία) wünschte und zugleich den "rettenden Göttern", gewiß den als Retter zur See bekannten Dioskuren, dankte, vermutlich für Schutz auf einer früheren Fahrt (*I Assos* 28 A).

σωθέντες
ἐκ πολέμων μεγάλων καὶ ἀλλοδαποῦ θαλάσσων.¹³

“Gerettet aus dem Krieg und ganz unermesslichen Widrigkeiten” weicht ein römischer Auxiliarsoldat aus dem Osten im germanischen Stockstadt, wo er zur Garnison des dortigen Kastells gehört haben dürfte, eine griechische Inschrift.¹⁴ Kriegsgefahr und Gefangenschaft, aus der er durch ein Lösegeld befreit wurde, sind Ursache der Weihung eines Mannes, der sich wieder nach Athen gerettet hatte.¹⁵ Durch ein in Kassope gefundenes Epigramm danken drei Männer aus Epirus, die mit ihren Gespannen (ἵππικοῖς ὀχήμασιν) am römischen Feldzug des Konsuls M. Perperna gegen Aristonikos im Jahre 129 teilgenommen hatten, dem Herakles Soter durch Aufstellung eines Heraklesbildes:

Ἡρακλεῖ Σωτήρι... σωθέντες θύουσιν εἰς πάτραν ἀφειγμένοι τὸν συναρπαστατοῦντα πολεμικαῖς ἀεὶ μάχαις ἀνδρῦσαντο τόνδ' Ἡρακλέα.¹⁶

Für Rettung aus Kriegsgefangenschaft danken Männer in mehreren Zeugnissen, so im lydischen Thyateira Argeios, der von den im Jahre 278 nach Kleinasien gelangten Galatern gefangengenommen worden war und im September 275 dem Apollon Pityenos für seine Rückkehr dankte: ὃς ἀλοῦς ὑπὸ τῶν Γαλατῶν ἐσώθη.¹⁷ Mehr als fünfhundert Jahre später, im April 263 n. Chr., kehrte ebenfalls in Lydien ein Mann aus gotischer Gefangenschaft zurück.¹⁸ Zwischen beiden Zeugnissen liegt in Rhodos das späthellenistische, der Göttin Phosphoros geweihte Denkmal eines aus der Gefangenschaft in Kilikien, d. h. wohl aus der Hand der Seeräuber, in die Heimat geretteten Mannes, σωθεὶς ἐκ Κιλικίας ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας.¹⁹ In der Kaiserzeit kehrte ein von Barbaren verschleppter römischer Bürger in seine Heimat an der Westküste des Schwarzen Meeres zurück, ληφθὶς ὑπὸ τῶν βαρβάρων, σωθὶς ἐλθῶν.²⁰

Von der bis auf Pompeius akuten Seeräubergefahr im Mittelmeer zeugt neben der schon erwähnten rhodischen Inschrift (Anm. 19) auch

¹³ *I Stratonikeia* 1104.

¹⁴ *IG XIV* 2564: σωθεὶς ἐκ πολέμου καὶ ἀμετρήτων μάλα μόχθων ευζάμενος ἀνέθηκα.

¹⁵ *IG II²* 4357: ...σωθεὶς ἐκ τῶν πολέμων καὶ λυτροθῆς... ἐλευθερωθῆς ἀνέθη]κεν. Vgl. in einer Inschrift aus der lykischen Stadt Kormos die Aussage über den großen Wohltäter Opramoas σεσκότα... ἀνδρας ἐκ πολέμου καὶ κινδύ[νων] (*TAM II* 900. 8–9).

¹⁶ *SEG* 36, 555.

¹⁷ *TAM V* 881.

¹⁸ L. Robert, *Hellenica* 6 (1948) 117. Nr. 48.

¹⁹ *SEG* 42, 747.

²⁰ *IGBulg I²* 1.

die späthellenistische Weihgabe eines Mannes aus Askalon in Delos. σωθεῖς ἀπὸ πειρατῶν. Sie ist gerichtet an Zeus Urios, Astarte und Aphrodite Urania, die als θεοὶ ἐπήκοοι angesprochen werden, d. h. als Götter, die das Gebet des Geretteten erhört hatten.²¹ Oft wird für Rettung aus Unfällen gedankt, z. B. aus einem Schiffbruch, ἐξ ὑδάτων σωθεῖς²² oder ἐκ τοῦ πλοίου,²³ ebenso, im Verlauf einer Reise über Land, aus einem Wagenbruch: ῥιφθεῖς ἐξ ἵππων ἀπ' ὀχήματος... σωθεῖς in einer kaiserzeitlichen Inschrift aus Alexandria.²⁴ Hierher gehört vielleicht auch die im phrygisch-pisidischen Grenzgebiet gefundene Weihung eines Menis an Zeus, Poseidon, Athena, "alle Götter" καὶ ποταμῶ [E]ῦρω (oder Σ[ύ]ρω) κινδυνεύσας ἐν τῷδε τῷ τόπῳ, denn die Weihung an den Flußgott läßt vermuten, Menis sei eben auf dem Fluß in Gefahr geraten.²⁵

Rettung aus Krankheit dürfte den Weihungen Geretteter an Asklepios und Hygieia (Anm. 4 und 6) zugrundeliegen. In Lydien dankt ein Sklavenehepaar dem Men Axiottenos, einem in Nordostlydien verehrten Gott, für die Rettung des Sohnes, διὰ τὸ σωθῆναι αὐτὸν ὑπὸ τοῦ θεοῦ ἀσθενοῦντα.²⁶ Krankheit war wohl auch der Grund für die Einlösung des Gelübdes der Laodike in Delos an den Theos Hysistos, σωθεῖσα ταῖς ὑφ' αὐτοῦ θαραπήαις,²⁷ vielleicht auch im Fall derjenigen, die im ägyptischen Abydos durch Graffiti dem Sarapis für ihre Rettung dankten.²⁸ Die Art der Erkrankung, ein Leiden an der Milz, nennt der kaiserliche Freigelassene Neochares in Rom, als er zum Dank für seine Heilung dem Asklepios eine in Silber gearbeitete Milz darbringt: Ἀσκληπιῶ θεῶ μεγίστῳ σωτήρι εὐεργέτῃ ὄνχον σπληνὸς σωθεῖς ἀπὸ σῶν χιρῶν οὗ τότε δῖγμα ἀργύρεον εὐχαριστήριον θεῶ.²⁹ Textverlust in einer Weihung aus der lydischen Stadt Philadelpheia erlaubt nicht mehr, zu erkennen, wem ein gewisser Glykon seine Rettung zuschrieb: er sagt von sich "schon aufgegeben von den Menschen, gerettet von...", ἀφελπισθεῖς ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων...], σωθεῖς ὑπὸ...³⁰

²¹ *I Délos* 2205.

²² *IG XIV* 997 (*IGUR* 124).

²³ *SEG* 32, 1084 mit L. Moretti. *Studii clasice* 24 (1986) 75.

²⁴ *SEG* 20, 501.

²⁵ *BCH* 3 (1879) 479.

²⁶ *TAM* V 442 aus Kara oba. Zum Kult des Men Axiottenos vgl. ebenda Nr. 342–347 und im Index S. 283. Vgl. die *Sylloge*³ 1173 aus Rom berichtete Krankheitsgeschichte. in der es vom Patienten heißt καὶ ἐσώθη καὶ δημοσίᾳ εὐχαρίστησεν τῷ θεῶ καὶ ὁ δῆμος συνέχαρη αὐτῷ (Zeile 9. vgl. 13–14 und 19).

²⁷ *I Délos* 2330.

²⁸ *SB* 1054–1056. 3751.

²⁹ *IGUR* 105.

³⁰ H. Malay. *Greek and Latin Inscriptions in the Manisa Museum* (Wien 1994) 75, Nr.

Von einem besonders gefürchteten Weg durch die arabische Wüste, das Gebiet der Trogodyten, zeugen zahlreiche Dankinschriften, vor allem aus ptolemäischer Zeit, von solchen, die ihn glücklich hinter sich gebracht und den rettenden Ort, östlich von Apollonopolis in der Thebais, den Tempel des Pan, erreicht hatten. Sie haben besonders häufig die Wendung "gerettet aus dem Gebiet der Trogodyten", σωθείς, σωθέντες ἐκ Τρωγοδυτῶν, und gelten Pan, meist Pan Euodos ("der Schützer auf dem Weg") oder Pan Euodos Soter genannt. Sie sind gesammelt von André Bernand.³¹ Es sind insgesamt 90 Texte auf den Wänden des Tempels oder auf Felsen. In mehr als zwanzig Fällen wird ausdrücklich, in zahlreichen anderen implizit, auf die Rettung durch Pan Bezug genommen. Darunter sind auch zwei Texte von Juden, die sich natürlich nicht an Pan, sondern mit den Worten Εὐλόγει τὸν θεόν (Nr. 34) bzw. Θεοῦ εὐλογία (Nr. 42) an den jüdischen Gott wenden. Neben der erwähnten üblichen Wendung begegnen auch andere: "gerettet nach Ägypten", ἐσώθην εἰς Αἴγυπτον (Nr. 9 bis), "gerettet aus dem Meer", σωθείς ἐκ πελάγους (Nr. 42), "gerettet aus dem Land der Sabäer", σ[ω]θείς γῆς ἄπο τῆς <Σ>αβαίων (Nr. 2). In einem Epigramm heißt es von Pan: "der mich aus dem Land der Trogodyten rettete, mich der ich viel in doppelten Plagen erlitt", ὃς διέσωσεν Τρωγοδυτῶν με ἐκ γῆς, πολλὰ παθόντα πόνοις δισσοῖς, womit eine weitere Rettung aus Seenot im Roten Meer gemeint ist (Nr. 8).

Es ist gewiß ein Unikum, wenn eine ganze Stadt, Aigai in Mysien, mit einer Weihung an Apollon für ihre Rettung dankt, diese aber nicht dem Gott, sondern dem römischen Statthalter Publius Servilius Isauricus (46–44 v. Chr.) zuschreibt:

Ἵο δάμος Ἐπ[όλλωνι Χρηστηρίῳ χαριστήριον σωθείς] ὑπὸ Ποπλίῳ Σε[ρρουιλίῳ Ποπ]λίῳ υἱῷ Ἰσαυρικῷ τῷ ἀνθυπάτῳ.³²

Ebenso bunt wie der Kreis der für ihre Rettung Dankenden ist die Schar der Gottheiten, denen sie zugeschrieben wird. Neben den olympischen Göttern wie Zeus,³³ Poseidon,³⁴ Athena³⁵ und Helios³⁶ begegnen

187 mit Parallelen für den Ausdruck ἀφελπισθεῖς ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων oder ὑπὸ παντὸς ἀνθρώπου.

³¹ *Le Paneion d'El-Kanaïs: Les inscriptions grecques* (Leiden 1972).

³² *OGI* 450. Es ist nicht klar, ob ein Zusammenhang besteht mit der Rückgabe von Statuen durch diesen Statthalter an die Stadt (*JGR* 4. 1177); vgl. L. Robert. *Hellenica* 6 (1948) 39 mit Anm. 2. Servilius Isauricus wurde zum Wohltäter zahlreicher Gemeinden seiner Provinz und ist als solcher vielfach geehrt worden: Robert. a. O. 38–42.

³³ *Altortümer von Pergamon* VIII 3. Nr. 63.

³⁴ *BCH* 3 (1879) 479.

³⁵ *IG* II² 4323.

³⁶ *IGUR* 193; *LW* 516, in beiden Zeugnissen in einer synkretistischen Verbindung: Zeus Helios Megas Sarapis bzw. Helios Zeus Sarapis.

lokale Ausprägungen olympischer Götter wie Apollon Pityenos,³⁷ Apollon Nisyreites in Lydien,³⁸ Apollon Chresteros³⁹ oder Pan Euodos,⁴⁰ ferner die zu Göttern aufgestiegenen Heroen Asklepios, der vor allem von zuvor Erkrankten angerufen wird,⁴¹ und Herakles.⁴² Ägyptische Götter wie Sarapis,⁴³ Isis, Anubis und Bubastis⁴⁴ begegnen ebenso wie vorderasiatische.⁴⁵ Die Kabiren sind ebenso vertreten⁴⁶ wie synkretistische Gottheiten.⁴⁷ Mehrere Gerettete wenden sich an den Theos Hypsistos,⁴⁸ die Juden an ihren Gott.⁴⁹ Endlich begegnen auf einen engen Wirkungskreis beschränkte lokale Gottheiten wie Men Axiottenos.⁵⁰ Zuweilen wird die betreffende Gottheit nicht namentlich genannt, in anderen Fällen ist nicht klar, wer gemeint ist, z. B. bei der Phosphoros.⁵¹

Es gehört zum Wesen eines Gottes, daß er unbeschadet anderer Funktionen auch Retter und Helfer sein kann, als solcher angerufen und gegebenenfalls gepriesen wird. Es gibt jedoch auch einen Gott, dessen einzige Funktion eben dies gewesen zu sein scheint, worauf jedenfalls sein Name weist: Sozon, „der Rettende“, ein anatolischer Gott.⁵² Er ist, wie Otto Weinreich ausgeführt hat, nur in kleinasiatischen Inschriften, Reliefs und Münzen genannt.⁵³ Als seine Heimat kommt Pisidien oder eine angrenzende Provinz am ehesten in Frage. Die Zeugnisse stammen aus Pisidien, Phrygien, Karien, Lydien, Pamphylien, Lykien und Lykaonien. Unter diesen scheint jedoch keines zu sein, das dem Gott eine Rettung geradezu zuschreibt.

Die hier besprochenen Zeugnisse haben alle gemein, daß sie einem bestimmten Gott für erfolgte Rettung Dank sagen. In vielen anders formu-

³⁷ TAM V 881.

³⁸ Malay, a. O. (oben Anm. 5) 129, Nr. 137; 107, Nr. 118; J. Keil – A. von Premerstein, *Zweite Reise in Lydien* (Wien 1911), Nr. 199, 202, 203.

³⁹ OGI 450.

⁴⁰ SB 4049, 4050, 7897, 8863, 8864.

⁴¹ *Altortümer von Pergamon* VIII 3, Nr. 71; ebenda Nr. 63; IG II² 4499.

⁴² *I Délos* 2433; SEG 36, 555.

⁴³ SB 1054–1056, 3751. IG XII 1, 742. *I Délos* 2119.

⁴⁴ *I Délos* 2119. SB 2610.

⁴⁵ Zeus Urios, Astarte, Aphrodite Urania zusammen in *I Délos* 2205.

⁴⁶ OGI 69. Sinuri (Anm. 1) 21 Nr. 8.

⁴⁷ Helios Zeus Sarapis in *I Stratonikeia* 1104; Zeus Helios Megas Sarapis in IGUR 193.

⁴⁸ CIG 3669. IG X 2, 1, Nr. 67. *I Délos* 2330.

⁴⁹ CIG 4838 c.

⁵⁰ TAM V 442.

⁵¹ SEG 42, 747.

⁵² Der gleichlautende Beinamen des Zeus und des Apollon bleibt hier außer Betracht.

⁵³ O. Weinreich, „Sozon“, RE III A 1 (1927) 1248–1256.

lierten Zeugnissen liegt eben dieses Verständnis nahe, ohne strikt erweislich zu sein, denn es können z. B. Weihungen ὑπὲρ σωτηρίας ebenso wohl die erhoffte wie die erfahrene Rettung im Auge haben. Das gleiche gilt für Weihungen an einen θεὸς σωτήρ oder an θεοὶ σωτήρες.

Korrekturzusatz

Herr Sergej R. Tokhtas'ev von der Redaktion dieser Zeitschrift, dem ich für seine weiterführenden Hinweise dankbar verpflichtet bin, unterrichtet mich, daß G. Lumbroso (*Archiv für Papyrusforschung* 8 [1927] 61) und O. O. Krüger (*Труды Гос. Эрмитажа* VII [1962] 270–273) einige der hier gesammelten Zeugnisse besprochen und weiterhin die folgenden beigebracht haben: *Archiv für Papyrusforschung* 5 (1913) 156 (mit 202. Anm. 1) [Lumbroso] und *CIRB* 1316, wohl aus Tanais: σωθέντες ἐκ μεγάλων κινδύνων (es folgen die Namen zweier Männer und ihrer Mutter) [Krüger]. Beide Gelehrte scheinen zu meinen, es handele sich in allen derartigen Fällen um die Rettung aus Seenot, was zwar oft, aber eben keineswegs immer zutrifft.

Christian Habicht
Institute for Advanced Study
Princeton

Автор рассматривает благодарственные посвящения богам от тех, кто считает себя обязанным высшим силам за свое спасение в тех или иных тяжелых ситуациях (обзор охватывает тексты с IV в. до н. э. до III в. н. э.). Спасаются путешествующие в море; люди, захваченные пиратами, или военнопленные; благодарят богов исцелившиеся от болезни, путешествующие по варварским странам. Отмечается как уникальный случай, когда за спасение благодарит целый город – притом не бога, а римского наместника (*OGI* 450). Разнообразны и божества, которым благодарны спасенные; автор задерживается на малоазийском божестве, основной функцией которого является спасение (Σώζων). В заключение автор предупреждает, что надписи ὑπὲρ σωτηρίας и обращения к θεὸς σωτήρ или θεοὶ σωτήρες могут подразумевать и только еще ожидаемое спасение.